

Schon länger besteht der Verdacht, dass die zentrale Frage nach der Rolle der Technik in der Moderne sich nicht auf das Problem von richtigem und falschem Gebrauch reduzieren lässt. Eine radikale Position nimmt in dieser Hinsicht Günther Anders (1902-1992) ein. Früh äußerte er die Befürchtung, die moderne Technik sei nicht mehr durch kontrollierte Verwendung zu domestizieren und verwandele den Menschen sukzessive in ein antiquiertes Geschöpf. Zu steil jedoch erschien in der fortschrittsoptimistischen Nachkriegszeit seine These, mit der Erfindung der Maschine werde die Technik zur alles dominierenden gesellschaftlichen und *politischen* Macht, zum „Subjekt der Geschichte“.

Inzwischen vernimmt man den Namen Anders zwar wieder häufiger, vor allem in der Technik- und Medientheorie. Unterbelichtet aber blieb dabei bisher der Aspekt des Politischen/der Politik. Dem will die interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung mit dem Titel *Technik – Macht – Gewalt* nachgehen. Gesucht sind Beiträge, die sich dezidiert mit Günther Anders' Politikverständnis, seiner Vorstellung von Macht, Herrschaft und Entfremdung im „Weltzustand Technik“, dem spezifischen Subjektcharakter der Technik (und ihrem Verhältnis zur ökonomischen Sphäre), aber auch Anders' Überlegungen zu unterschiedlichen Protestformen und seinem Aufruf zum gewalttätigen Widerstand gegen die Atomwirtschaft auseinandersetzen.

Wie bestimmt Anders den Ort des Politischen (etwa im Unterschied zu Hannah Arendt oder den Ansätzen Jean-Luc Nancy's, Jacques Rancière's, Chantal Mouffes, Ernesto Laclaus u.a.)? Welche Politik verfolgt die Technik? Welche Matrizen prägen welche Subjekte – oder vereiteln die technologischen Dispositive in der andauernden Epoche der Antiquiertheit des Menschen letztlich die „Wiederzusammensetzung eines neuen Subjekts“ (Giorgio Agamben)? Kann man in der atomaren „Endzeit“ noch politisch handeln (und wenn ja: in welchen Formen und Grenzen)? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang Anders' frühe postfundamentalistische Anthropologie der Weltfremdheit, die in den Aufruf mündet, „in die Praxis zu desertieren“? Wo lässt sich das Anders'sche Technikverständnis und seine Idee des Politischen an jüngere Debatten über die Agency der Technik, das Konzept der Akteur-Netzwerk-Theorie oder die Ökologie der Medien anschließen? Nicht zuletzt steht die Frage im Raum, inwiefern sich der bisweilen als konservativer Kulturkritiker abgestempelte abtrünnige Heidegger-Schüler in die linksheideggerianische Tradition politischen Denkens einordnen und für gegenwärtige – nicht nur technikphilosophische, sondern auch politiktheoretische – Debatten fruchtbar machen lässt.

#### Veranstalter:

Internationale Günter Anders Gesellschaft,  
Wien, Dr. Christian Dries (Institut für Soziologie, Freiburg), Prof. Dr. Oliver Marchart (Institut für Politikwissenschaft, Wien)

#### Anmeldung unter:

[christian.dries@soziologie.uni-freiburg.de](mailto:christian.dries@soziologie.uni-freiburg.de)

#### Tagungsort

16.-18. November 2017, Haus „Zur Lieben Hand“

Beginn: 16. November, 12:30 Uhr

Ende: 18. November, 14:00 Uhr

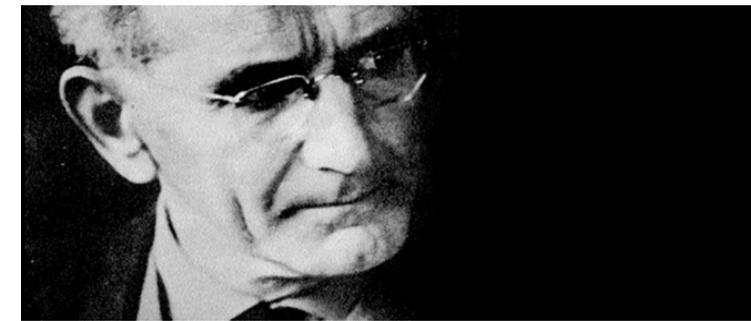
#### Anreise und Tagungsort Haus „Zur Lieben Hand“

Die Anreise nach Freiburg kann per Bahn, PKW oder Flugzeug erfolgen. Ab Hauptbahnhof ist das Universitätszentrum zu Fuß in 5-10 Minuten über die Eisenbahnstraße (vom Hauptaussgang des Bahnhofs geradeaus) zu erreichen oder von der über den Bahngleisen befindlichen Stadtbahnbrücke mit den Straßenbahnlinien 1, 3 und 5 Richtung Bertoldsbrunnen (eine Haltestelle bis „Stadttheater/Universitätszentrum“).

Ausführlicher Anfahrtswegweiser im Netz:

<https://www.uni-freiburg.de/universitaet/kontakt-und-wegweiser/anfahrt>.

<http://www.guenther-anders-gesellschaft.org/veranstaltungen/guenther-anders-tagung-2017>



## Technik – Macht – Gewalt Günther Anders und die Politik / das Politische

Haus „Zur Lieben Hand“  
Universität Freiburg

16. – 18. November 2017

Internationale  
Günter Anders  
Gesellschaft



universität  
wien



# TAGUNGSPROGRAMM – REFERENTINNEN UND VORTRÄGE

## DONNERSTAG, 16.11.2017

### TECHNIK, POLITIK UND METHODE

- ▶ 12:30 Uhr *Christian Dries / Oliver Marchart:* Begrüßung
- ▶ 13:00 Uhr *Christian Dries (Freiburg):* Politik der Antiquiertheit: Zwischen Weltfremdheit und Weltzustand Technik
- ▶ 13:45 Uhr *Reinhard Ellensohn (Wien):* Von der Fuge zur Maschine. Die Geburt der Technokratie aus dem Geiste der Musik
- ▶ 14:30 Uhr *Max Beck (Wien):* Günther Anders' Gelegenheitsphilosophie – eine politische Philosophie?

### PAUSE

- ▶ 15:30 Uhr *Ernst Schraube (Roskilde):* Diskrepanz denken: Günther Anders' Politik der Erkenntnis
- ▶ 16:15 Uhr *Kerstin Putz (Wien):* „Dort aktivistische Lyrik, hier lyrische Aktion.“ Günther Anders über Poesie & Politik

### PAUSE

- ▶ 17:15 Uhr *Micaela Latini (Cassino):* Das Unsichtbare sehen: Ästhetik und Politik bei Anders und Heartfield
- ▶ 18:00 Uhr *Oliver Marchart (Wien):* Günther Anders und das Politische
- ▶ 19:00 Uhr *Abendessen*

## FREITAG, 17.11.2017

### KONTEXTE UND KONSTELLATIONEN

- ▶ 09:00 Uhr *Ole Sören Schulz (Oldenburg):* Vita liquida oder: Vom Anfang und Ende des Politischen. Ein Vergleich der politischen Konzeptionen Anders' und Arendts
- ▶ 09:45 Uhr *Guido Niccolò Barbi (Leuven):* Technokratie und Politik. Das Subjekt der Geschichte und das Individuum der Handlung

### PAUSE

- ▶ 10:45 Uhr *Perrine Wilhelm (Paris):* Gewalt und Politik bei Günther Anders und Hannah Arendt
- ▶ 11:30 Uhr *Matthias Flatscher (Wien):* Kraft der Zerstörung. Zur politischen Dimension der Destruktion bei Freud und Anders

### PAUSE

- ▶ 13:30 Uhr *Andreas Beinsteiner (Innsbruck):* Matrize und Gerede: Zur Kritik medialer Öffentlichkeit bei Anders und Heidegger
- ▶ 14:15 Uhr *Jens Bonnemann (Jena):* Günther Anders und die Frankfurter Schule. Technologie, leibliche Bedürftigkeit und Entfremdung im Linksheideggerianismus von Günther Anders und Herbert Marcuse
- ▶ 15:00 Uhr *Ivana Perica (Wien):* Drei Briefwechsel, eine Antiquiertheit: Anders, Arendt, Lukács

### PAUSE

- ▶ 16:15 Uhr *Elisabeth Widmer (Wien):* Psychopolitik – Macht – Technik. Kongruenz und Differenz bei Günther Anders und Bernard Stiegler

## ANSCHLÜSSE & AUSBLICKE

- ▶ 17:00 Uhr *Timo Kaerlein (Paderborn):* „Der Antitotalitarismus trifft nicht ins Schwarze“. Zur Aktualität von Günther Anders im Kontext der Debatte um eine ‚digitale Technokratie‘
- ▶ 17:45 Uhr *Lorenzo De Stefano (Neapel):* Are mass media outdated? Anders philosopher of post-truth
- ▶ 19:00 Uhr *Abendessen*

## SAMSTAG, 18.11.2017

- ▶ 09:00 Uhr *Christopher Müller (Cardiff):* Anaesthetic Violence: Politics beyond the Limits of Perception
- ▶ 09:45 Uhr *Christian Bauer (Würzburg):* Über die Generalisierbarkeit des Falls Eatherly

### PAUSE

- ▶ 10:45 Uhr *Bernd Bösel (Potsdam):* Was tun mit der Plastizität der Gefühle?
- ▶ 11:30 Uhr *Felix Maschewski/Anna-Verena Nosthoff (Berlin):* Reflexionen zu Günther Anders' Kritik der technischen Politik: Über Political Solutionism und die neue Dringlichkeit ‚moralischer Phantasie‘
- ▶ 12:30 Uhr *Abschlussdiskussion*
- ▶ 14:00 Uhr *Abreise*